



## Wörterfriedhöfe oder Enzyklopädien der Volkskultur?

Diskussion mit den Chefredaktoren der vier nationalen Wörterbücher



Die vier nationalen Wörterbücher der Schweiz wurden nicht durch Verordnung der Landesregierung ins Leben gerufen. Es waren Sprachwissenschaftler, welche ein vitales Interesse an der Sammlung und Verschriftlichung des schweizerischen Sprachgutes hatten. Entstanden sind die vier Wörterbücher nach der Gründung des modernen Bundesstaates in einer Epoche des nationalen Aufbruchs.

In der Diskussionsrunde mit den Chefredaktoren wird es um die Fragen gehen, welche

Bedeutung die vier Wörterbücher heute haben, ob die grossangelegten Buchprojekte noch zeitgemäss sind und welche Perspektiven sich im Zeitalter der digitalen Möglichkeiten für die Arbeit ergeben. Unter der Leitung von **Christine Hubacher** (Radio DRS 1) diskutieren **Andres Kristol** (Glossaire des patois de la Suisse romande), **Franco Lurà** (Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana), **Hans-Peter Schifferle** (Schweizerisches Idiotikon) und **Carli Tomaschett** (Dicziunari Rumantsch Grischun). Das Gespräch findet im Rahmen der Ausstellung „Sapperlot! Mundarten der Schweiz“ statt. Diese ist bis am 25. August 2012 in der Schweizerischen Nationalbibliothek zu sehen.

Eintritt frei

### Datum und Zeit

Mittwoch, 4. Juli 2012, 18 Uhr

### Ort

Schweizerische Nationalbibliothek, Bern

### Kontakt

Schweizerische Nationalbibliothek NB  
Hallwylstrasse 15  
CH-3003 Bern  
Tel: +41 31 322 89 11  
Fax: +41 31 322 84 08  
info@nb.admin.ch  
www.nb.admin.ch